

CHIEMGAUER ALPEN Geigelstein (1808 m)

4

Der Skitourenklassiker des Chiemgaus

Dank der Aktion »Rettet den Geigelstein«, die Mitte der 80er-Jahre aufkam, ist der Berg ein attraktives Ziel geblieben, das sich schon im Frühwinter, bei relativ bescheidenen Schneelagen als Skitourenziel lohnt. Die südseitigen Hänge firmen gut auf und apert aber auch bisweilen rasch aus.



▲ ↑ 1130 Hm ↓ 1130 Hm | → 16,4 km | ⌚ 5 Std.

Talort: Sachrang (738 m)

Ausgangspunkt: Langlaufparkplatz bei Sachrang (700 m)

Koordinaten/Ausgangspunkt:

Breite N 47.692814° Länge E 102.267771°

Gehzeiten: Ausgangspunkt – Talalm 1½ Std., Talalm – Geigelstein 2¼ Std., Geigelstein – Priener Hütte ¼ Std., Priener Hütte – Ausgangspunkt 1 Std.

Mobil vor Ort: Busverbindung ab Bahnhof Aschau

Karten/Führer: Alpenvereinskarte

1:25 000, Blatt BY 17 »Chiemgauer Alpen West, Hochries, Geigelstein«

Hütte: Priener Hütte (1411 m), ganzjährig geöffnet

Information: Tourist Info Aschau, Kampenwandstr. 38, D-83229 Aschau, Tel. 080 52/90 49-37, www.aschau.de

Schlüsselstelle: Leichte und viel durchgeführte Skitour ohne besondere Lawinengefahr. Beim Gipfelanstieg wird es im Lat-schenbuschwerk (vornehmlich bei geringer



Schneelage) etwas verzwick.

Wegbeschaffenheit: Fahrwege und meist übersichtliches Touren Gelände

Einsamkeitsfaktor: Die Tour ist stets gut besucht.

Familienfreundlichkeit: Die Tour eignet



CHIEMGAUER ALPEN Geigelstein (1808 m)

sich für Kinder ab ca. 13 Jahren.

Gaumenfreuden: In der Priener Hütte gibt's immer was Leckeres.

Schlechtwetter-Alternative: Langlaufen im Langlaufparadies von Sachrang

Orientierung/Route: Man beginnt den Anstieg beim großen Langlauf- und Wanderparkplatz am nördlichen Ortseingang von Sachrang und folgt der breiten Straße hinauf. Die weite Straßenschlaufe, die bei einem Rechtsknick beginnt, lässt sich am Sommerweg gut abkürzen, ehe der Fahrweg bei den Hütten der Talalm wieder erreicht wird. Auf ihm nach Osten weiter. Auf der Straße relativ eben, ein Stück sogar etwas abwärts, bis oberhalb der Unterkaseralm die ganzjährig bewirtschaftete Priener Hütte erreicht wird. Von dort im Wesentlichen nach Norden zur Oberkaseralm. Nun über weite, freie Hänge in den Sattel zwischen Wandspitz und Geigelstein, wo die Ski bei geringer Schneelage deponiert werden. Von dort die letzten 20 Minuten geradewegs zum Kreuz hinauf.

Wer vor der Priener Hütte links auf einen markierten Sommerweg abzweigt und über die malerisch gelegene

Oberkaseralm aufsteigt, kann etwas abkürzen und die Einkehr in der Priener Hütte auf die Abfahrt verschieben.

Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegsroute. Die Variante über die Mühlhornwand und die Schreckalm bietet die schöneren Abfahrthänge, muss aber mit einer halben Stunde Gegenanstieg erkämpft werden. Beliebt ist bei Ortskundigen die Abfahrt nach Norden über Roßalm und Aschentaler Wände (die fälschlicherweise oft Weitlahnerkopf genannt werden). Diese zackige Abfahrt ist nichts für Neulinge und sie verlangt sehr stabile Verhältnisse, aber dann ist sie wirklich prächtig.

Persönlicher Tipp: Ideale Anfängertour, die allerdings eine gewisse Grundkondition voraussetzt.

Siegfried Garnweidner

Blick über die Oberkaseralm zum Gipfel



Foto: Siegfried Garnweidner